



**Abschluss 3. Quartal und Ausblick 2005**

Markus Akermann, CEO

Theophil H. Schlatter, CFO

**Es gilt das gesprochene Wort.**

9. November 2005

### **Wichtige Fakten im Überblick (1)**

Auch im 3. Quartal 2005 setzte sich der auf Akquisitionen und solidem internen Wachstum abgestützte Trend des 1. Semesters fort. Die globale Präsenz und der Fokus auf Wachstumsmärkte führten zu einem sehr guten finanziellen Ergebnis. Erfreulich entwickelt sich die Integration der neu erworbenen Gesellschaften in den Konzern. Im Vordergrund steht Aggregate Industries mit Produktionsstandorten in Grossbritannien und den USA. Die beim Erwerb angekündigten Synergien von rund CHF 100 Millionen werden wir plangemäss bis Ende 2007 realisieren. Mit der Verstärkung der Segmente Zuschlagstoffe und Transportbeton und dem Markteintritt auf dem indischen Subkontinent sichert sich Holcim für die nächsten Jahre neues Wachstumspotential.

Unsere Anlagen sind weiterhin sehr gut ausgelastet. Preisanpassungen, Absatzsteigerungen und Kosteneinsparungen führen zu einem soliden internen Wachstum. Dadurch konnten wir die steigenden Energiekosten und den Preisdruck in einzelnen Märkten mehr als kompensieren.

Erfreut sind wir auch über die Anerkennung als "Industry Leader" im Rahmen des Dow Jones Sustainability Index 2006. Gleichzeitig sind wir auch im FTSE4Good Index bestätigt worden – dies unterstreicht unsere grossen Anstrengungen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung.

### **Europa (2)**

Die europäische Bauwirtschaft hat sich regional unterschiedlich, aber für Holcim grösstenteils positiv entwickelt. In den meisten westeuropäischen Staaten einschliesslich Grossbritannien lag der Auftragseingang auf einem hohen Niveau. Speziell in Spanien, Frankreich und der Schweiz war die Bautätigkeit rege. In Deutschland blieb die Nachfrage weiterhin verhalten, und in Norditalien erholte sich die Baubranche nur zögerlich vom Rückgang im 1. Semester 2005. Erfreulich war die Auftragslage in Südosteuropa.

### **Positionen in Europa (3)**

Mit dem Erwerb von Aggregate Industries haben wir in Europa unsere Position in den Segmenten Zuschlagstoffe und Transportbeton massiv verstärkt. In Grossbritannien besitzt diese neue Konzerngesellschaft insgesamt 85 Steinbrüche und Zuschlagstoffbetriebe mit nachgelagerten Verkaufskanälen in den Bereichen Transportbeton, Betonwaren und Asphalt. Auch in anderen Märkten haben wir unsere Aktivitäten in diesen beiden Segmenten weiter ausgebaut.

Im Rahmen der weiteren Produktdifferenzierung hat Holcim in Dünkirchen am Ärmelkanal ein Mahlwerk zur Herstellung von Mischzementen auf Hüttensandbasis in Betrieb genommen.

In Rumänien haben wir nach der vollständigen Erneuerung des Werkes Alesd entschieden, auch im Werk Campulung eine neue Ofenlinie zu bauen. Diese neue und grösste Zementanlage in ganz Rumänien wird den Betrieb im Jahre 2008 aufnehmen.

#### **Fakten zu Europa (4)**

In Europa konnten wir in allen Segmenten zulegen. Seit Jahresanfang kontinuierlich steigende Verkaufsmengen erzielte Holcim in Spanien. Hauptgrund sind der ungebrochene Wohnbauboom sowie grosse Infrastrukturvorhaben. Höhere Liefervolumen erreichten wir auch in Frankreich, während der Preisdruck in Belgien zu Einbussen führte. In der Schweiz und im süddeutschen Raum sowie in Südosteuropa und Russland haben die Konzerngesellschaften deutlich mehr verkauft. Trotz etwas schwächerer Baukonjunktur hat Aggregate Industries UK sehr gut gearbeitet. Diese Gesellschaft konsolidieren wir seit April dieses Jahres.

Hervorzuheben sind die erneut verbesserten Leistungsausweise zahlreicher Konzerngesellschaften. Obschon sich die Preise in Deutschland etwas erholten, ist das Preisniveau nach wie vor ungenügend für eine angemessene Rentabilität. Als Schweizer Konzern möchte ich an dieser Stelle betonen, dass dank der ausgezeichneten Baukonjunktur die Resultate unserer hiesigen Konzerngesellschaft erfreulich sind.

Der betriebliche EBITDA stieg in Europa um 28 Prozent auf CHF 1,25 Milliarden. Das interne betriebliche EBITDA-Wachstum erreichte 8 Prozent.

#### **Nordamerika (5)**

In Nordamerika blieb das wirtschaftliche Umfeld insgesamt dynamisch. In den letzten Monaten hat sich allerdings das Wachstum in der Region der Grossen Seen und im Nordosten der USA etwas abgeschwächt. Die Zementnachfrage übertraf jedoch nach wie vor die vorhandene Produktionskapazität bei weitem, und es wurden grosse Mengen Klinker und Zement importiert.

In den vom Hurrikan Katrina betroffenen Gebieten hat sich die Versorgungslage zusätzlich verschärft. Wir sind ausserordentlich froh, dass unsere Mitarbeiter unversehrt blieben und sich die Schäden an unseren Produktionsanlagen und unserem Distributionsnetz im betroffenen Gebiet in engen Grenzen hielten. Die Kundenbelieferung hat sich nach einem kurzen Unterbruch wieder normalisiert.

#### **Positionen in Nordamerika (6)**

Beim grossen 4-Millionen-Tonnen-Zementprojekt Ste. Genevieve am Mississippi sind die Arbeiten an der Hafenanlage und die Erdbewegungen bereits angelaufen. Noch nicht abgeschlossen sind hingegen die Verhandlungen für die Montage und die verschiedenen Baulose. Mit der Inbetriebnahme im Jahre 2009 wird Holcim US die Kostenführerschaft entlang des ganzen Flusssystemes von Mississippi und Missouri bis zu den Grossen Seen weiter ausbauen.

Im kanadischen Werk Mississauga bauen wir zudem eine Schlackenmahl-anlage zur Ergänzung der Produktpalette.

Nicht auf der Karte ersichtlich sind die 78 Zuschlagstoffbetriebe und die nachgelagerten Verkaufskanäle mit Transportbeton, Betonwaren und Asphalt von Aggregate Industries in wichtigen US-Marktregionen.

### **Fakten zu Nordamerika (7)**

In Nordamerika nahmen unsere Zementlieferungen weiter zu. Gleichzeitig konnten auch Preisanpassungen vorgenommen werden. An der Ostküste der USA musste St. Lawrence Cement jedoch Absatzeinbussen hinnehmen.

Einen grossen Schritt nach vorn machte Holcim bei den Zuschlagstoffen und beim Transportbeton. Mit dem Erwerb von Aggregate Industries hat Holcim die Produktpalette in wichtigen Marktregionen der Vereinigten Staaten massiv ausgebaut. Die neue Konzerngesellschaft ist ausgezeichnet positioniert und entwickelt sich im Rahmen der Erwartungen. Die Integration von Aggregate Industries für sechs Monate führte zu einer markanten Ergebnissteigerung.

Der betriebliche EBITDA der Konzernregion Nordamerika nahm trotz schwächerem Wachstum in einigen Regionen und steigenden Energiekosten um 62 Prozent auf CHF 674 Millionen zu. Das interne betriebliche EBITDA-Wachstum betrug beachtliche 16 Prozent.

### **Lateinamerika (8)**

In den meisten von Holcim belieferten Märkten stützen Privatinvestitionen und staatliche Wohnbau- und Infrastrukturprogramme die Baukonjunktur. Verhaltener war die Lage in Zentralamerika, weil der öffentlichen Hand nur begrenzte Mittel für Bauinvestitionen zur Verfügung standen.

### **Positionen in Lateinamerika (9)**

In der Berichtsperiode sind in Lateinamerika im Segment Zement keine grundlegenden Veränderungen eingetreten. In mehreren Märkten haben wir jedoch unser Engagement im Bereich Zuschlagstoffe und Transportbeton verstärkt.

### **Fakten zu Lateinamerika (10)**

Die Zementlieferungen haben weiter zugenommen, wobei die seit Jahresanfang 2005 neu konsolidierte Cemento de El Salvador an diesem Erfolg ebenfalls beteiligt war. Holcim Apasco nutzte sowohl den steigenden Zementbedarf in Mexiko als auch die Chance, gezielt zu exportieren. In Brasilien verzeichneten wir bei verbesserter Gesamtnachfrage einen leicht höheren Zementabsatz. Die Konzerngesellschaften in Venezuela, Kolumbien, Ecuador und Chile profitierten vom höheren Auftragsvolumen. In Argentinien zog die Inlandnachfrage weiter an, und Grupo Minetti setzte deutlich mehr Zement ab.

Wegen des Preisdrucks in Brasilien und Kolumbien, vor allem aber wegen steigender Kosten für elektrische Energie, wuchs der betriebliche EBITDA nur geringfügig auf CHF 845 Millionen. Das interne betriebliche EBITDA-Wachstum blieb mit einem Minus von 3 Prozent negativ – verglichen mit dem 1. Semester ergab sich jedoch eine klare Verbesserung.

Zur Kostensenkung werden in dieser Konzernregion verschiedenste Massnahmen umgesetzt. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Energieeffizienz. Ein gutes Beispiel dafür ist Holcim Apasco. Diese Konzerngesellschaft hat seit 2000 die thermischen Energiekosten pro Tonne Zement um beachtliche

40 Prozent gesenkt. Dabei spielten der vermehrte Einsatz von Petrolkoks und alternativen Brennstoffen eine wichtige Rolle.

### **Afrika, Naher Osten (11)**

In der Konzernregion Afrika, Naher Osten sorgten einmal mehr der Bau von Sozialwohnungen sowie der Ausbau der Verkehrswege und der Tourismusinfrastruktur für Wachstumsimpulse. Im Falle von Südafrika stimulierte der ungebrochen hohe Baustoffbedarf in der Minenindustrie die Nachfrage zusätzlich.

### **Positionen in Afrika, Naher Osten (12)**

In Marokko haben wir mit dem Bau eines neuen Zementwerkes mit einer Jahreskapazität von 1,7 Millionen Tonnen begonnen. Das Werk Settat wird 2008 die Produktion aufnehmen und damit Kunden im rasch wachsenden Markt von Casablanca und Rabat besser bedienen können. Ein Novum ist in diesem Zusammenhang, dass Holcim erstmals chinesische Technologie im Wert von rund 90 Millionen Euro ausserhalb Chinas einsetzt. Dies war nur möglich, weil wir bei Huaxin Cement mit solchen Anlagen positive Erfahrungen machen konnten. In dieser Entscheidung wurden wir auch durch die Tatsache bestärkt, dass die Anlagen sämtliche Anforderungen bezüglich Umweltverträglichkeit erfüllen.

Ferner wird Egyptian Cement im Werk El Soukhna die Kapazität erweitern.

### **Fakten zu Afrika, Naher Osten (13)**

Mehrere Konzerngesellschaften nutzten die günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und erzielten höhere Absatzvolumen.

Insgesamt machte Holcim in dieser Konzernregion bemerkenswerte Fortschritte. Alle Konzerngesellschaften trugen zur erfreulichen Resultatssteigerung bei, wobei die grössten Ergebnisbeiträge von den Konzerngesellschaften in Südafrika, Ägypten und Marokko stammen.

Der betriebliche EBITDA stieg um 34 Prozent auf CHF 474 Millionen, und das interne betriebliche EBITDA-Wachstum erreichte rund 30 Prozent.

### **Asien, Ozeanien (14)**

In der Konzernregion Asien, Ozeanien nahm die Zementnachfrage in fast allen Märkten zu. Vor allem der Wohn- und Infrastrukturbau stärkten das Wachstum. Indien und Vietnam sowie Indonesien, Thailand, Australien und Neuseeland wiesen im Bau respektable Zuwachsraten aus. Wegen einer zurückhaltenden öffentlichen Auftragsvergabe ist der Zementverbrauch in Malaysia und auf den Philippinen etwas zurückgefallen.

### **Positionen in Asien, Ozeanien (15)**

In Asien, Ozeanien haben wir unsere Präsenz mit dem Markteintritt in Indien massiv verstärkt. Seit April dieses Jahres konsolidieren wir Ambuja Cement Eastern mit 2 Werken und einer Jahreskapazität von 2 Millionen Tonnen Zement. Darüber hinaus sind wir mit rund 34 Prozent an The Associated Cement Companies (ACC) beteiligt. Diese landesweit operierende

Gesellschaft hat in ihren 15 Werken eine Zementkapazität von 18 Millionen Tonnen. In einzelnen grossen Agglomerationen ist sie im Transportbetongeschäft tätig.

### **Fakten zu Asien, Ozeanien (16)**

In Asien, Ozeanien haben die Zementverkäufe stark zugenommen. Dieser Erfolg stützt sich auf die erstmalige Konsolidierung von Ambuja Cement Eastern in Indien seit April sowie auf die rege Nachfrage in Thailand und Indonesien. Mit der rechtzeitigen Inbetriebnahme eines zweiten Mahlwerkes bei Ho Chi Minh City konnte Holcim Vietnam eine optimale Kundenversorgung im Süden des Landes sicherstellen.

Praktisch alle Gesellschaften haben ihren finanziellen Leistungsausweis verbessert. Die grössten Beiträge kamen von Holcim Philippinen – diese Gesellschaft profitierte von einem ansprechenderen Preisumfeld – und von Siam City Cement. Zulegen konnten aber auch die Konzerngesellschaften in Australien, Indonesien und Sri Lanka. Einen ersten Gewinnbeitrag leistete zudem die neu konsolidierte Ambuja Cement Eastern.

Der betriebliche EBITDA stieg trotz höherer Energie- und Frachtkosten um 13 Prozent auf CHF 421 Millionen, und das interne betriebliche EBITDA-Wachstum lag bei 11 Prozent.

Unser enges Netzwerk an Produktionsgesellschaften im ASEAN-Raum ist exemplarisch für eine rasche Bedienung von Defizitmärkten. Über Holcim Trading vermarkten wir erfolgreich Überschusskapazitäten aus Thailand, Indonesien und den Philippinen. Unsere Werke in diesen Ländern beliefern Schwestergesellschaften und Dritte in der Region und in den USA.

### **Finanzielle Kennzahlen (17)**

Wie Markus Akermann bereits einleitend festgehalten hat, kann Holcim für die ersten neun Monate des laufenden Jahres höhere Resultate ausweisen.

Der Nettoverkaufsertrag nahm um 34 Prozent und der betriebliche EBITDA um 25 Prozent zu. Der Betriebsgewinn konnte markant um 44 Prozent gesteigert werden, und der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 12 Prozent.

### **Wesentliche Änderungen im Konsolidierungskreis (18)**

Die wesentlichen Änderungen im Konsolidierungskreis während den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahres sind der Einbezug von Cemento de El Salvador, Aggregate Industries und Ambuja Cement Eastern. Die Konzerngesellschaften in El Salvador und Indien verfügen über eine Zementkapazität von 1,7 Millionen Tonnen beziehungsweise 2 Millionen Tonnen pro Jahr. Aggregate Industries ist demgegenüber in den Segmenten Zuschlagstoffe, Transportbeton und Asphalt tätig.

### **Wechselkurse (19)**

Die Konzernerfolgsrechnung war im Vergleich zu den ersten neuen Monaten des Vorjahres nur marginal von Wechselkursschwankungen betroffen. Der

Einfluss dieser Änderungen auf die Konzernbilanz war jedoch etwas grösser, weil die meisten Währungen per Ende des 3. Quartals 2005 im Vergleich zu den Jahresendkursen 2004 gegenüber dem Schweizer Franken stärker notierten.

Per 1. Januar 2005 wurde aufgrund von veränderten Rechnungslegungsvorschriften für einzelne Konzerngesellschaften eine neue, funktionale Währung eingeführt. Zur Hauptsache sind es lateinamerikanische Konzerngesellschaften, die seither in Lokalwährung rapportieren. Um die Effekte der entsprechenden Währungen auf unsere Ergebnisse darzustellen, haben wir zusätzlich einen neuen Währungskorb – den LATAM Basket – eingeführt.

### **Absatzvolumen Zement und Klinker nach Regionen (20)**

Weltweit konnte Holcim den Zement- und Klinkerabsatz in den ersten neun Monaten um 7 Prozent auf 83 Millionen Tonnen erhöhen. Das interne Wachstum machte 5 Prozent aus. Den grössten Beitrag leisteten die "Emerging Markets", aber auch in den meisten Märkten von Europa und Nordamerika war der Trend positiv. In Nordamerika wurde mit 1,7 Millionen Tonnen Zement knapp die Hälfte mehr als in der entsprechenden Vorjahresperiode importiert, um der gestiegenen Nachfrage zu entsprechen.

### **Absatzvolumen Zuschlagstoffe und Transportbeton (21)**

Der Zuschlagstoffabsatz stieg um beachtliche 56 Prozent auf 122 Millionen Tonnen. Davon stammen 45 Millionen Tonnen von Aggregate Industries. Beim Transportbeton erzielte Holcim eine Zunahme um 28 Prozent auf 28 Millionen Kubikmeter. Aggregate Industries hat davon 4 Millionen Kubikmeter abgesetzt. Sämtliche Konzernregionen legten zu, wobei die Steigerung in Europa und Nordamerika aufgrund der erwähnten Veränderungen im Konsolidierungskreis am grössten ausgefallen ist.

### **Nettoverkaufsertrag nach Regionen (23)**

Der konsolidierte Nettoverkaufsertrag erreichte CHF 13,4 Milliarden. Alle Konzernregionen haben zum internen Wachstum von 9 Prozent beigetragen. Sowohl Volumensteigerungen als auch Preiserhöhungen waren für diese günstige Entwicklung verantwortlich.

Europa und Nordamerika erhöhten ihren Anteil am gesamten Nettoverkaufsertrag auf 37 Prozent beziehungsweise 24 Prozent. 17 Prozent des Nettoverkaufsertrags wurden in Lateinamerika, 10 Prozent in Afrika und im Nahen Osten sowie 12 Prozent in Asien, Ozeanien erzielt.

### **Betrieblicher EBITDA (25)**

Der betriebliche EBITDA erreichte CHF 3,5 Milliarden. Wie erwartet reduzierte sich jedoch die Marge akquisitionsbedingt um 1,8 Prozentpunkte auf 26,1 Prozent. Ohne Aggregate Industries und Indien ist die Marge auf 28,2 Prozent angestiegen, was einer weiteren Erhöhung um 0,3 Prozentpunkte entspricht.

Der Produktionsaufwand der verkauften Produkte und Leistungen im Verhältnis zum Nettoverkaufsertrag erhöhte sich im Vergleich zur

entsprechenden Vorjahresperiode um 1,6 Prozentpunkte. Dies steht in direktem Zusammenhang mit den erwähnten Veränderungen im Konsolidierungskreis und der ungünstigen Preisentwicklung bei den Energiekosten. Bei unverändertem Konsolidierungskreis beträgt der Anteil der Energiekosten gemessen am Nettoverkaufsertrag 10,2 Prozent, was einer Zunahme um 1 Prozentpunkt gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode entspricht. In Prozent des Nettoverkaufsertrags konnte der Distributions- und Verkaufsaufwand um 0,5 Prozentpunkte und der Verwaltungsaufwand um 0,4 Prozentpunkte gesenkt werden.

### **Betrieblicher EBITDA nach Regionen (26)**

Vier von fünf Konzernregionen haben namhaft zur markanten Steigerung des betrieblichen EBITDA um total 25 Prozent auf CHF 3,5 Milliarden beigetragen. Einzige Ausnahme war Lateinamerika, wo sich vor allem die elektrische Energie stark verteuerte und in Brasilien und Kolumbien ein starker Preisdruck herrschte. Bemerkenswert ist die Zunahme in Nordamerika mit einem Plus von 62 Prozent, gefolgt von den Konzernregionen Afrika, Naher Osten mit einem Plus von 34 Prozent, Europa mit einem Plus von 28 Prozent und Asien, Ozeanien mit einem Plus von 13 Prozent. Unter Ausklammerung der neu konsolidierten Gesellschaften beträgt das interne betriebliche EBITDA-Wachstum 10 Prozent. Effizienzsteigerungen und Kosteneinsparungen stützten das solide interne Wachstum.

### **Betriebsgewinn (27)**

Der Betriebsgewinn erhöhte sich um beachtliche 44 Prozent auf CHF 2,6 Milliarden. Das interne Wachstum betrug 17 Prozent. Sowohl Veränderungen im Konsolidierungskreis als auch der Wegfall von Goodwillabschreibungen unter den neuen IFRS-Bestimmungen haben den Betriebsgewinn mit 18 Prozent beziehungsweise 11 Prozent günstig beeinflusst. Die Marge erhöhte sich von 17,8 Prozent auf 19,2 Prozent. Unter Ausklammerung der Erstkonsolidierungen Aggregate Industries und Indien beträgt sie 21,1 Prozent.

### **Betriebsgewinn nach Regionen (28)**

Trotz regional unterschiedlicher Entwicklung in der Bauwirtschaft erreichte das interne Wachstum in der Konzernregion Europa 12 Prozent. Die starke Zunahme des Betriebsgewinns auf CHF 923 Millionen erklärt sich insbesondere mit namhaft gestiegenen Beiträgen unserer Konzerngesellschaften in Spanien und Südosteuropa.

In Nordamerika nahm der Betriebsgewinn um 77 Prozent auf CHF 481 Millionen zu, wobei das interne Wachstum trotz der hohen Importe 28 Prozent ausmachte.

Der Betriebsgewinn erhöhte sich in der Konzernregion Lateinamerika um 9 Prozent auf CHF 657 Millionen. Davon sind 8 Prozent auf Veränderungen im Konsolidierungskreis zurückzuführen. Aufgrund des schwierigen Marktumfeldes namentlich in Kolumbien und Brasilien war das interne Wachstum leicht negativ.

Das interne Wachstum des Betriebgewinns in der Konzernregion Afrika, Naher Osten erreichte 36 Prozent. Mit einer Zunahme um 44 Prozent auf CHF 411 Millionen erzielte diese Konzernregion bemerkenswerte Fortschritte. Alle Konzerngesellschaften haben zur erfreulichen Resultatssteigerung beigetragen.

In Asien, Ozeanien stieg der Betriebsgewinn um 39 Prozent auf CHF 276 Millionen. Das interne Wachstum lag bei 24 Prozent. Die grössten Beiträge kamen von Holcim Philippinen und Siam City Cement in Thailand.

### **Konzerngewinn (29)**

Dank der ausgezeichneten betrieblichen Leistung stieg der Konzerngewinn um 58 Prozent auf CHF 1,4 Milliarden. Der Anteil der Aktieninhaber Holcim Ltd am Konzerngewinn verbesserte sich um 71 Prozent auf CHF 1,2 Milliarden.

### **Konzerngeldflussrechnung (31)**

Der Geldfluss aus Geschäftstätigkeit nahm um 12 Prozent auf CHF 1,9 Milliarden zu – dies trotz eines um CHF 338 Millionen höheren Nettoumlaufvermögens und der um CHF 170 Millionen gestiegenen Zinszahlungen. Bei der Veränderung des Nettoumlaufvermögens entfallen CHF 115 Millionen auf Aggregate Industries. Bezogen auf den Geldfluss aus Geschäftstätigkeit betrug das interne Wachstum 4 Prozent. Die Nettoinvestitionen zur Erhaltung der Substanz und Konkurrenzfähigkeit stiegen auf CHF 573 Millionen und die Erweiterungsinvestitionen auf CHF 361 Millionen. Die Finanzinvestitionen erreichten netto CHF 4,7 Milliarden. Darin enthalten sind als grösste Positionen die Akquisitionen in Grossbritannien, den USA und Indien sowie die Erhöhung der Beteiligung an Cemento de El Salvador.

### **Finanzielle Position (33)**

Unsere Finanzierungsaktivitäten konzentrierten sich hauptsächlich auf die erwähnten Akquisitionen. Die Nettofinanzschulden sind verglichen mit dem 31. Dezember 2004 um CHF 6,6 Milliarden auf CHF 13,5 Milliarden gestiegen. Das Gearing ist seit dem 30. Juni 2005 von 112 Prozent auf 99 Prozent gesunken und ist damit bereits wieder innerhalb unseres angestrebten Zielbereichs von 80 Prozent bis 100 Prozent.

### **Aussichten 2005 (38)**

Verwaltungsrat und Konzernleitung sind erfreut, dass sich der Geschäftsgang in diesem Jahr in fast allen Holcim-Märkten günstig entwickelt. Holcim profitiert derzeit überdurchschnittlich von der guten Konjunkturlage in wichtigen Wachstumsmärkten. An diesem Umstand wird sich in den kommenden Monaten kaum etwas ändern.

Das interne betriebliche EBITDA-Wachstum dürfte deshalb das langjährige Mittel von 5 Prozent deutlich übertreffen. Dies ist eine ausgezeichnete Ausgangslage für das Geschäftsjahr 2006.